

# NeuhausOrientierung

GEMEINDEBOTE DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE NEUHAUS AM KLAUSENBACH



Ausgabe: Winter 2019 / 2020

## **Aus dem Inhalt:**

### **Grüß Gott, Andacht, Impressum**

Seite 2

### **ThemenOrientierung „Der andere Reformator“**

Seite 3+4

### **Kirchenchor-Ausflug Singprojekte**

Seite 5

### **Das freie Wort**

Seite 6

### **Berichte aus der Gemeinde**

Seite 7 - 10

### **Termine**

Seite 11 + 12



## Grüß Gott

Liebe Mitchristen!

„Gemeinsam sind wir stark!“ Das hört man immer wieder, wenn es darum geht, ein Projekt auf Schiene zu bringen.

„Gemeinsam können wir das schaffen“ funktioniert aber nur, wenn jeder seine Möglichkeiten einbringt. Um diese Synergien nutzen zu können, ist es aber auch wichtig, dass die verschiedene Kraft jedes Einzelnen von den Anderen anerkannt wird. So wird es in der Familie, in den Betrieben, in den Vereinen, aber auch in der Kirche, zum Erfolg!

So haben wir heuer die Uhrensteuerung für die Glocken wieder erneuert, die Homepage auf Vordermann gebracht, den „Judas“ in unsere Kirche geholt, eine General-Innenreinigung durchgeführt, auch das Friedhofs Kreuz steht wieder am angestammten Ort, das Sakristeidach ist saniert, .....!

Ich bedanke mich dafür bei der gesamten Gemeindevertretung und allen, die immer wieder tatkräftig mithelfen!

Aber mit all diesen Dingen ist es leider noch nicht abgetan, denn die nächsten dringlichen und übergroßen Vorhaben warten schon auf uns, z.B. ein notwendige Sanierung der Fassade und der Fenster. Auch das können und werden wir gemeinsam schaffen!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen ein gutes ausklingendes Jahr und freue mich auf die gesunde Rückkehr unseres Kurators Johann Lülük von seinem Bundesheereinsatz im Libanon.

Kuratorstellvertreter  
Horst Eichmann

## ADVENT HEISST ANKUNFT

Jeder von uns erinnert sich an Situationen, in denen wir jemand arg vermisst haben – und nun soll er ankommen. Da gehen wir gerne an den Bahnhof, warten freudig auf den ankommenden Zug, und sind gleichzeitig glücklich und ungeduldig. So ist das Warten auf die Ankunft.

Auch im Kirchenjahr zeichnet sich dieses Warten ab: im Advent „warten wir“ auf die Ankunft des Messias, auf den Geburtstag Jesu. Und weil dieses Warten so wichtig ist, ist der 1. Adventssonntag der Anfang des Kirchenjahres.

Wenn ich auf jemand warte, den ich noch nicht kenne, habe ich zumindest mal etwas von ihm gehört. So wussten die Hirten am Felde, dass der Messias kommen würde, um das Heil Gottes zu den Menschen zu bringen. Als er dann ankam, brauchten sie aber schon eine Ankündigung (der Engel) „Euch ist heute

der Heiland geboren“, der Messias ist angekommen. Freudig gingen sie hin...

Wenn ich auf jemanden sehnsüchtig warte, dann kenne ich ihn schon gut. Wir wissen, auf wen wir warten. Paulus schreibt über ihn an seinen Schüler, Timotheus: „ich weiß, an wen ich glaube, und bin gewiss, er kann mir bewahren, was mir anvertraut ist, bis an jenen Tag.“ (2Tim 1,12) Die Zürcher Bibel übersetzt: „ich weiß, auf wen ich mein Vertrauen gesetzt habe“. Auf ihn warten wir, auf Jesus, der uns Gottes Liebe zeigt, der uns das ewige Leben und Freude und Fülle schenkt.

Ich wünsche uns allen, dass die Adventszeit mit diesem freudigen Warten erfüllt ist, dass wir IHM die Herzenstür öffnen!

Ihre Virág Magyar, Pfarrerin



### Impressum:

Herausgeber: Evangelische Pfarrgemeinde Neuhaus am Klausenbach, Am Schlossberg 16, 8385 Neuhaus - Redaktion: Pfarrerin Virág Magyar  
Satz und Layout: Wilhelm Mikschofsky Druck: Scharmer Feldbach

## Der andere Reformator



Zürich, 9. März 1522, ein Abend in der Karwoche. Im Schutz der Dämmerung treffen sich in den Räumen des Druckers Froschauer 12 Männer, setzen sich um einen Tisch und essen gemeinsam. Einer von ihnen ist Ulrich Zwingli. Während des Essens schneiden sie eine Rauchwurst an. Jeder der Tischgenossen isst eine Scheibe.

Zu dieser Zeit sind die kirchlichen Bestimmungen Teil des Stadtrechts und dagegen haben sie verstoßen: In der Fastenzeit darf kein Fleisch gegessen werden! Danach veröffentlicht Zwingli Thesen gegen die kirchlichen Gebote. Ein Jahr später werden nach der Ersten Zürcher Disputation die kirchlichen Fastengebote aufgehoben. Dieses Treffen gilt als der Beginn der Reformation in Zürich. Zwingli ist zu der Zeit Pfarrer am Grossmünster und über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt.

### Wer war dieser Zwingli eigentlich?

Er wurde 1484 in Wildhaus, im Kanton Sankt Gallen in der Schweiz geboren, war Sohn eines Amtsmannes und studierte in Bern, Basel und Wien. 1506 wurde er zum Priester geweiht und wurde Pfarrer von Glarus, hier hat er Griechisch gelernt und sich ein Neues Testament in der Ursprache besorgt. Viele Gelehrten dieser Zeit, wie z.B. Erasmus von Rot-

terdam, ein persönlicher Bekannter von Zwingli, haben die biblischen Schriften neu entdeckt: „zurück zu den Quellen“ war das Anliegen, das Motto.

Als er 1516 seine Tätigkeit in seiner neuen Pfarre, am Kloster Einsiedeln, beginnt, sieht er diesen Wallfahrtsort mit dem Ablasshandel sehr kritisch. Er fängt an, reformatorisch zu predigen.

1519, an seinem 35. Geburtstag, wird Zwingli Priester am Zürcher Grossmünster, er hält nicht mehr Predigten über die Sonntagslesungen, sondern zusammenhängend über ganze biblische Schriften. Bald kommen Nachrichten vom Thesenanschlag Luthers nach Zürich – Zwingli grüsst den „anderen Zeugen“.

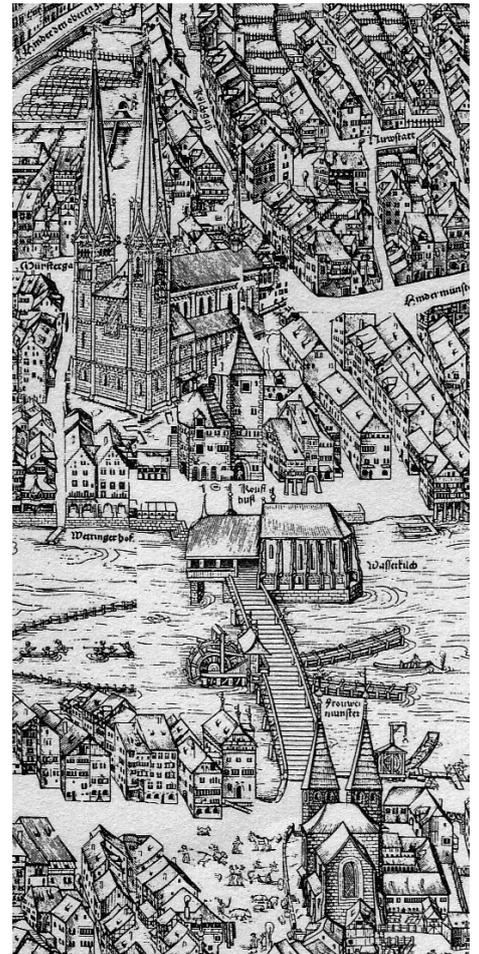


### Reformation anders

Anders als Wittenberg ist Zürich eine große Stadt, die Bürger gestalten die Politik, nicht ein Fürst. Es sind auch nicht die eigenen Gewissensqualen, die Zwingli dazu veranlassen, sich in der Tiefe mit der Heiligen Schrift zu beschäftigen. Die Schrift treibt ihn an, in der Gesellschaft und in der Kirche zu wirken. Die humanistische Kritik am Renaissancepapsttum begeistert Zwingli und die Edition des griechischen neuen Testaments, die er sich abschrieb und studierte. Besonders wichtig war Zwingli aber das Ideal der Bergpredigt, das zeitlebens seine Theologie prägte. Während Luther nach der Glaubensgerechtigkeit fragte, setzte er beim sola scriptura („die Schrift allein“) an. Luther fragte nach dem gnädigen Gott, Zwingli fragte: Wie kriege ich den Heiligen Geist?

### 1522

Nach dem ominösen Wurstessen



verfasst Zwingli Thesen mit dem Titel „Von Erkiesen und Freiheit der Speisen“, die sich mit den kirchlichen Geboten befassen. Mehrere Disputationen haben daraufhin in der Stadt Zürich stattgefunden. Im Januar 1523 nahmen 600 geistliche und weltliche Personen und der päpstliche Gesandte Johann Faber am „ersten evangelischen Konzil“ teil: der Rat von Zürich beschloss, Zwingli Recht zu geben, und berief ihn zum Prediger.

Bildung war Zwingli ein wichtiges Anliegen, die Schulpflicht der Kinder, die Ausbildung der Pfarrer. Der Glaube ist für ihn eine Frage der Vernunft, das Wort soll Raum erhalten, deswegen verschwindet alles aus den Kirchen, was ablenken kann. Sogar die Orgeln werden in dieser Umbruchzeit aus den Kirchen entfernt, denn zentral ist die Verkündigung des Wortes. Das Abendmahl wird einfach und schlicht gefeiert: Kelch und Teller sind aus Holz.



1524 heiratete Zwingli die Witwe Anna Reinhart, mit der er schon seit 1522 in geheimer Ehe zusammenlebte.

### Die Reformation setzt sich durch

In enger Zusammenarbeit mit Leo Jud übersetzte Zwingli zwischen 1524 und 1529 die Bibel neu in die eidgenössische Kanzleisprache. Diese Übersetzung ist heute als die «Zürcher Bibel» bekannt. Demnach schlossen die Zürcher Theologen die komplette Neuübersetzung der Bibel aus dem Griechischen und Hebräischen fünf Jahre vor Luthers Bibelübersetzung ab. Die Zürcher Bibel ist somit die älteste protestantische Übersetzung der gesamten Bibel. Das Werk wurde zwischen 1524

und 1529 von Christoph Froschauer gedruckt.

1525 gab Zwingli sein Glaubensbekenntnis «Von der wahren und falschen Religion» heraus.

Ab 1525 waren die Reformation und die Reform des Gottesdienstes in Zürich abgeschlossen. Es wurde das Abendmahl in beiderlei Gestalt in Gedächtnis gefeiert. Es gab eine geregelte Armenfürsorge.

### Gespräche der Reformatoren

Es gab verschiedene Reformationen in Wittenberg, Zürich, Straßburg und an anderen Orten: um die Kräfte zu bündeln, haben die Reformatoren versucht, zusammenzufinden. 1529 beim Marburger Religionsgespräch benennt man gemeinsame Punkte, wird aber in Fragen des Abendmahls nicht einig. Luther besteht auf der realen Präsenz Christi in Brot und Wein, während Zwingli betont, dass es sich um ein Symbol handelt: Gott ist im Geist gegenwärtig, nicht in Brot und Wein.

### Religionskriege

In der Schweiz bemüht sich Zwingli, die Reformation voranzubringen. Viele vor allem ländliche Kantone wollen jedoch beim alten Glauben bleiben. Es kommt zweimal zu kriegerischen Auseinandersetzungen – Zwingli spricht sich gegen die Kriege aus, doch zieht er in den Krieg aus Solidarität mit den Zürichern: 1531, im zweiten Krieg verliert er sein Leben.



Innerhalb Zürichs kann das reformatorische Werk fortgeführt werden, und auch Genf und Bern übernehmen ein paar Jahre später den evangelischen (reformierten) Glauben. Die Zürcher Reformation hat noch 500 Jahre später europaweit, auch in Österreich einen Einfluss und gute Tradition: die Evangelische Kirche H.B. betrachtet Zwingli als wichtige Figur ihrer Geschichte und Bekenntnisbildung.

Text: Virág Magyar und Jörg Wilkesmann

## Bitte schreiben Sie uns!

Wir freuen uns über Ihre Zuschriften – wenn Sie uns eine Frage zum christlichen Glauben stellen möchten, Themenwünsche für unsere Zeitung haben und...

Besonders möchten wir Sie bitten, zum Thema unserer nächsten Ausgabe beizutragen: wir werden uns in dieser Ausgabe mit dem

### Ende des 1. Weltkriegs und den Friedensverträgen

beschäftigen, die sich nächstes Jahr zum 100. mal jähren.

Wissen Sie vielleicht noch, was Ihre Eltern, Großeltern über diese Zeit erzählt haben? Haben Sie vielleicht Fotos oder andere Gegenstände aus dieser Zeit, die wir vorstellen oder zeigen könnten?

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns schreiben oder uns ansprechen.

Pfarrerin Virág Magyar und Pfarrer Jörg Wilkesmann

## Kirchenchorausflug nach Bled in Slowenien

Text: Ida Weber

Wie jedes Jahr hat der Kirchenchor auch in diesem Jahr vom 7. bis 8. Juni 2019 wieder einen Ausflug organisiert und durchgeführt. Die Reise hat uns und viele Gemeindeglieder über Bonisdorf – Marburg – Trojanepaß nach Lesce zu unserem Hotel geführt. Nach dem Mittagessen machten wir eine Fahrt ins Bohinje Tal zum Bohinje See.

Am Abend durften wir einen traditionellen slowenischen Abend bei Avsenik mit Abendessen und Folkloreauftritt miterleben. Wir wurden sehr herzlich mit einem Willkommensgruß und Folkloreauftritt begrüßt und auch durchs Museum geführt, wo Slavko Avsenik 1953 zusammen mit seinem Bruder Vilko Avsenik die Musikgruppe gegründet hat, die als Slavko Avsenik und seine Original Oberkrainer international bekannt

wurde und mehr als 36 Millionen Tonträger verkaufte. Sie sind auch die Erfinder des Oberkrainer Sounds, der auch heute noch von einer Vielzahl von Musikgruppen gespielt wird.

Am nächsten Tag nach dem Frühstück sind wir nach Bled gefahren, machten die Überfahrt mit dem Schiff zur Wallfahrtskirche auf der Insel am Bleder See und haben nicht nur die Kirche sondern zufällig auch eine Hochzeit gesehen. Danach führte uns der Reiseleiter durch die Bleder Burg, welche auch sehr interessant war. Nach dem Mittagessen ging die Reise schön langsam wieder nach Hause zu mit einem Aufenthalt bei einer slowenischen Buschenschank.

Schön wars und zu kurz aber wir freuen uns schon auf einen nächsten Ausflug im kommenden Jahr.

## SINGPROJEKTE

Auch im kommenden Jahr finden unsere Singprojekte mit Diözesankantorin Maren Osterloh für Kids/Jugendliche wie auch für erfahrene Chorsänger statt.

Bitte merken Sie sich unsere Termine vor:

- 14. März 13 Uhr Kids  
17 Uhr Erwachsene
- 21. März 13 Uhr Kids  
17 Uhr Erwachsene

Sonntag, 22. März, 9:30 Uhr  
Musikalischer Gottesdienst mit dem „Jugendchor“

4. April 17 Uhr Erwachsene

Sonntag, 5. April (Palmsonntag), 9:30 Uhr  
Musikalischer Gottesdienst mit dem Chor der Erwachsenen

Alle, die gerne singen, sind herzlich eingeladen, ungeachtet der Konfession oder der Chorzugehörigkeit. Um gut planen zu können, bitten wir möglichst um eine Anmeldung im Pfarrbüro: 03329 24 24 oder [evang.neuhaus@aon.at](mailto:evang.neuhaus@aon.at)

Der Kirchenchor möchte Sie auch in diesem Jahr wieder ganz herzlich zu einem fröhlichen und besinnlichen



### Adventnachmittag

am 2. Adventsonntag, dem 08.12.2019,  
mit Beginn um 14.00 Uhr,  
in den Gemeindesaal Neuhaus am Klausenbach einladen.

Sollten Sie keine Fahrgelegenheit haben, melden Sie sich bitte beim nächsten Chormitglied an, um die Abholung und den Rücktransport zu organisieren.

Wir freuen uns auf Sie und verbleiben mit lieben Grüßen,

Ihre

Monika Rebenek, Chorleiterin; Ida Weber, Organisatorin  
Virag Magyar, Pfarrerin



Der Singkreis Neuhaus a. Klb. freut sich auf Ihren Besuch!

## DAS FREIE WORT

### Lasst GERECHTIGKEIT walten!

Der Begriff „**Gerechtigkeit**“ füllt Bibliotheken! Ich will bei der verständlichsten Definition bleiben:

„Die Gerechtigkeit gründet sich auf das RECHT und den WILLEN, jedem das **Seinige** zu geben!“

Nach den politischen Turbulenzen der vergangenen Wochen wollen wir einen Erinnerungsblick richten auf die Begriffe STAAT, VÖLKER, VERFASSUNG, MENSCHENRECHTE u.a.m.

Ein STAAT ist die **organisierte Gesamtgesellschaft** zur Verwirklichung des **Gesamtwohles**! Das Gesamtwohl fußt auf **Werten**, die in individueller und sozialer Bewertung als **erstrebenswert, gut, bereichernd, liebenswert, beglückend, fördernd und nützlich** gelten!

Die Wertgruppen unterscheiden sich zwischen **religiös, sittlich, künstlerisch, ästhetisch** und **ökonomisch**!

Als **Unwert** gilt alles was als **abstoßend, bedrohlich, einengend, schädlich, gefährlich** und **todbringend** empfunden wird!

Entsprechend dieser Wertgruppen – religiösen Prägung und Weltsicht, formen wir Menschen die Grundhaltungen unseres Daseins!

Der zentrale Wert **GERECHTIGKEIT** in einem multireligiösen Staat, setzt hohes religionssoziologisches und menschenrechtsorientiertes Wissen voraus!

**Völker** sind nämlich geschichtliche Gebilde – sie unterliegen **absolut** der verfassungsgemäßen Rechtsordnung eines Staates!

Der geniale Schöpfer unserer bald **100**jährigen Verfassung Hans KELSEN meinte: „**Demokratie** braucht **Respekt, Akzeptanz, Nüchternheit, Regelgehorsam** und **Tugenden** rationaler Selbstdisziplin!“

Der Ruf nach **Gerechtigkeit** ist der

schwierigste Auftrag für eine **Weltgemeinschaftsordnung** und das Zusammenleben der Religionen!

Es ist auch ein **Mahnruf** an uns ganz persönlich, unsere Stimme zu erheben gegen alles, was unseren **inneren** und **äußeren Frieden** gefährdet, besonders gegen die zunehmende **Verrohung** in unserer Informationsgesellschaft, mit pflichtvergessender **Schädigung** des **Gemeinwohles**!

Zum gemeinwohlorientierten Charakter in der Politik gehört **unabdingbar** eine **kultivierte** – die **Menschenwürde wahrende Sprache**! Denn Worte sind wie abgeschossene Kugeln – sie tun ihre Wirkung, man kann sie nicht zurückholen! (Anm.: Marie v. Ebner – Eschenbach).

Die Frage an unser Gewissen lautet: **Wie gerecht sind wir selbst** - wie gerecht ist die Institution KIRCHE? Der Theologe SIEBENROCK von der Univ. Innsbruck meinte: „So wie die Kirchen jetzt sind, sind sie in der westlichen Welt am Ende aller Illusionen und am Ende einer Epoche!“

Der Sinn für GERECHTIGKEIT und der Wille für Reformen sei verloren gegangen!

Die universell gültigen 30 Menschenrechte (festgelegt von allen Rechtsstaaten der Welt, 1948) umfassen:

„den Schutz von Leib und Leben  
den Schutz der Gesundheit  
den Schutz der Freiheit  
den Schutz der Sittlichkeit  
den Schutz der Ehre  
den Schutz des Eigentums  
das Recht auf Bildung  
das Recht auf Fortpflanzung  
das Recht auf Gemeinschaft“.

Die **Gerechtigkeit** achtet das Recht und die **Pflichten** eines jeden und will jedem das „Seine“ gewähren! Dafür sind grundsätzlich **Regeln** und **Gesetze** mit **Sanktionsgewalt** des **Staates** notwendig!

Unseren **christlichen Auftrag** für Frieden und Gerechtigkeit kennen wir!

Werden wir diesem „**Sollen**“ gerecht?

Diese Frage bleibt wohl für alle **unbeantwortbar** bis zum jüngsten Tag!

Die **selige Mutter Theresa v. Kalkutta** (1910-1997) sagte:

„Werdet in allem was ihr denkt und tut, das sichtbare Zeichen der Liebe und **Gerechtigkeit Gottes**“.

Jeder Mensch hat eine **Sendung** – und will was **sein**, was **gelten**, was **haben** und **geliebt** werden!

So möchte ich noch mit einem Wort von Mutter Theresa v. Kalkutta, das sie einem amerikanischen Journalisten auf seinem Berufsweg mitgab, schließen:

„Ihr im Westen seid reich an materiellen Gütern und Überfluss an allen Dingen!

Ihr seid aber arm an Liebe!

Ihr seht nicht mehr im Gesicht eurer Mitmenschen, zuhause und am Arbeitsplatz und wo immer ihr euch vergnügt, die Sehnsucht nach Beachtung, liebender Zuneigung und selbstloser Fürsorge füreinander!

Ihr habt das Maß für die euch geschenkte Zeit und für Gerechtigkeit verloren!

Das ist eure Armut und die ist bitterer als der Mangel an Dingen!“

So wollen wir uns, auf unserem Weg durch die Zeit bemühen, „Menschengerecht“ und „Schöpfungsgerecht“ zu leben!

Ihre Mag. Dr. Ernestine Wolf

### Organist/in gesucht!

STELLENAUSSCHREIBUNG für ORGEL  
und KASUALIEN

Die Evangelische Pfarrgemeinde Neuhaus am Klausenbach sucht ab sofort einen Organisten / eine Organistin für ihre Gottesdienste. Die zu besetzende Stelle umfasst 50% der Gottesdienste (ca. 30 Dienste/Jahr) sowie die musikalische Begleitung von Kasualien (ca. 15 – 20 Beerdigungen, 1-3 Trauungen).

Die Vergütung erfolgt je nach Qualifikation gemäß Mindestgehälterverordnung der Evangelischen Kirche Österreich A.B.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Pfarrerin Virág Magyar.

Tel: 0699 188 77 166

E-Mail: evang.neuhaus@aon.at

Evangelische Pfarrgemeinde Neuhaus / Klb.

Am Schlossberg 16

8385 Neuhaus am Klausenbach

## WASSERSCHADEN IN DER SAKRISTEI

Text: Sigrid Joham  
Fotos: Erwin Schwarzl



Nach einem schweren Gewitter Anfang August entdeckte unsere Küsterin Christine Hödl in der Sakristei einen Wassereinbruch. Kurator Horst Eichmann gelang es, binnen kurzer Frist ein Helferteam zu organisieren, das den Schaden in drei Einsätzen beheben konnte. Vielen Dank an Hannes Eichmann, Horst Eichmann, Siegfried Ecker, Werner Halb, Werner Gruber, Dietmar Jud, Helmut Matausek, Franz Sampt (Gerüstverleih), Erwin Schwarzl, Ernst Valda und Karl Zieger!

## THEOLOGISCHER GRUNDKURS

Text: Sigrid Joham  
Foto: Jörg Wilkesmann

Der Theologische Grundkurs bietet anhand von fünf jeweils eintägigen Seminaren einführende und exemplarische Grundinformationen über Glaube, Bibel und Kirche. In Kurzreferaten, Gesprächen, Einzel- und Gruppenarbeit werden die Kursinhalte vermittelt. Ziel ist die Orientierung und Stärkung der theologischen Urteilskraft der Teilnehmenden, die sich mit Fragen des Glaubens und der Kirche beschäftigen und sich mehr Kompetenz bei der Mitarbeit in Gemeinde und Kirche aneignen wollen.

Der Theologische Grundkurs 2019 wird von 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gesamten Burgenland besucht, die größte



Gruppe kommt dabei aus der Evangelischen Pfarrgemeinde Neuhaus: Horst Eichmann, Erna Eichmann, David Eichmann, Martina Halb, Sigrid Joham, Bettina Pfister und Erwin Schwarzl.

Die Teilnahme am Theologischen

Grundkurs ist Voraussetzung für die Lektorenausbildung. Die Pfarrgemeinde Neuhaus fungierte zweimal als Gastgeber und wir bedanken uns in diesem Zusammenhang bei allen Mehlspeisbäckerinnen – die Kursteilnehmer waren von unserer Gastfreundschaft begeistert.

## Begegnung am See – ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Zsifkovits

Text: Virág Magyar Foto: Willi Brunner

Am Freitag, dem 4. Oktober, am Franziskustag, hat als Auftakt zum Visitationsjahr in unseren katholischen Nachbargemeinden ein Begegnungstag und ökumenischer Gottesdienst mit Bischof Zsivkovics am Königsdorfer See stattgefunden. Die evangelische Kirche wurde vertreten von Pfarrerin Virág Magyar und einigen Gemeindegliedern. Beide Geistlichen sprachen über unsere Verantwortung für die Schöpfung und über Gottes reichen Segen für alle, die sich für einen heilsamen Weg im Einklang mit Gottes gutem Plan für ihr Leben und Umwelt entscheiden und einsetzen.



## MONSIGNORE ALOIS LUISSE VERSTORBEN

Text & Foto: Sigrid Joham

Monsignore Alois Luisser, der langjährige charismatische Stadtpfarrer von Jennersdorf, ist am Samstag, dem 15. Juni 2019 völlig unerwartet im 80. Lebensjahr verstorben..

Das Foto zeigt Monsignore Luisser als er unseren heurigen Karfreitagsgottesdienst in Neuhaus besuchte und bei dieser Gelegenheit Pfarrerin Virág Magyar persönlich kennenlernte. Die Begräbnisfeier für Monsignore Luisser fand unter großer Anteilnahme der Bevölkerung statt. Danke, lieber Alois, für all Deine Bemühungen um die Ökumene! R.i.p



## ERÖFFNUNG ANA-U

Text: Sigrid Joham

Nach knapp zehnmonatiger Bauzeit eröffnete das Elektronikunternehmen ANA-U des gebürtigen Kalchers Ewald Ulrich am Samstag, dem 15. Juni mit einem großen Fest seine Produktionsstätte in Kalch. Das Unternehmen entwickelt kompakte Elektroniklösungen, vor allem auf dem Gebiet des Chipkartendrucks. Im Rahmen der Einweihung überreichte der Unternehmer Pfarrerin Virág Magyar eine namhafte Spende für die Evangelische Pfarrgemeinde, die sozialen Zwecken gewidmet ist. Wir sagen herzlichen Dank und wünschen ANA-U viel Glück und Erfolg!

## KURATOR LÜLIK IM UN-EINSATZ IM LIBANON

Text: Sigrid Joham Fotos: Hans Lülük

Herzliche Grüße von seinem UN-Einsatz im Libanon schickt Kurator Hans Lülük an die Pfarrgemeinde. Seine Einsatzdauer wurde kürzlich verlängert, sodass wir unseren Kurator erst wieder im zweiten Halbjahr 2020 bei uns haben werden.



Fotos v.l.n.r.: Frühstück im UN-Camp • Der Wohlsein-Club, dessen Obmann Hans Lülük ist, sammelt Geld für das Mosan-Center, das sich um geistig behinderte Kinder kümmert. Besuch im Mosan-Center • Hans Lülük, „unser“ Blauhelm

## ERNTEDANKFEST 06.10.2019

Text: Virág Magyar Fotos: Gustav Weber

Auch heuer haben wir in unserer Kirche in Neuhaus das Erntedankfest gefeiert: zahlreiche Kinder haben die Gelegenheit genutzt, mit ihren Fahrzeugen in die Kirche zu kommen, um ihre Gaben zu bringen und Gott für seinen Segen zu danken.

Thema des Gottesdienstes war „Gottes gute Schöpfung – unsere Arbeit – Gottes Segen“. Die Predigt von Pfarrerin Magyar wurde immer wieder unterbrochen von Willi (einer Handpuppe, gespielt von Pfr. Wilkesmann), der über so manche Zusammenhänge in der Landwirtschaft Auskunft verlangte, alles genau wissen wollte über den Segen und warum es nötig ist, dass es regnet.

Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm Frau Dr. Elisabeth Ertl mit ihrem schönen Orgelspiel.

Ein lebhafter und fröhlicher Gottesdienst, dank Gottes gutem Geist und seinem reichen Segen!



## JUBILÄUM KÜSTERIN

Text & Foto: Sigrid Joham

Am 11. August durften wir ein Jubiläum feiern, das heutzutage sicher nicht mehr oft vorkommt: unsere Küsterin Christine Hödl versieht seit unglaublichen 25 Jahren ihren Dienst und sorgt für Ordnung, Sauberkeit und Blumenschmuck in der und rund um die Evangelische Kirche Neuhaus am Klausenbach. Im Gottesdienst dankte Kurator Eichmann der Jubilarin und sparte nicht mit Lob und Anerkennung. Einen weiteren Grund zu gratulieren gab es auch – die Küsterin hatte am Vortag runden Geburtstag gefeiert!



Der Kirchenchor stellte sich mit einem Lied für Frau Hödl ein und wir möchten auch an dieser Stelle noch einmal DANKE, LIEBE CHRISTL, sagen, und wie sehr wir uns auf noch viele Jahre der Zusammenarbeit freuen.

## GENERALREINIGUNG DER KIRCHE

Text & Foto: Sigrid Joham

Über den Sommer waren wir alles andere als untätig. In drei Etappen erfolgte eine Generalreinigung des gesamten Kirchenschiffs, die die Grundreinigung des Betonfliesenbodens, die Reinigung und Pflege aller Holzböden und -treppen, sowie die Pflege aller Kirchenbänke umfasste. Weiters erfolgte eine Grundreinigung der Sanitäranlagen im Gemeindehaus. In Summe wurden ziemlich genau 80 Arbeitsstunden – unentgeltlich – geleistet! Das Ergebnis kann sich sehen lassen und der Pfarrgemeinde konnten Reinigungskosten in Höhe von über EUR 3.000,00 erspart werden. Ein herzliches Dankeschön an das Team, das für die Umsetzung verantwortlich zeichnet: Gertraud Hemmer, Willi Huber, Erna Imre, Sigrid Joham, Monika Schardl, Ida Weber und unsere Küsterin, Christine Hödl.



Lediglich die Putzarbeiten in großer Höhe mussten an die Reinigungsfirma BlitzFritz vergeben werden – in diesem Zusammenhang bester Dank an Bettina Pfister und Renate Valda für Organisation und Mitarbeit!

## FRIEDHOFSKREUZ

Text: Sigrid Joham

Sie haben es bei einem Besuch auf dem Friedhof vielleicht schon bemerkt – unser Friedhofskreuz ist neu! Besten Dank an die Firmen Roposa (Material) und Tischlerei Jud (Arbeitsleistung).

## ERINNERUNG:

Für die Geschenke Sammelaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ können Sie bis spätestens 03. November vor/nach dem Gottesdienst die befüllten Kartons bei uns abgeben.



## Taufen

**Leo Christian ROSSMANN-RAUCH**, Sohn von Lisa Rossmann und Benjamin Rauch, wohnhaft in 8380 Jennersdorf, wurde am 14.05.2019 geboren und am 29.09.2019 in Neuhaus/Klb. getauft.



## Trauungen

**Elvira Ernst-Neubauer** und **Karl Neubauer** aus Jennersdorf, gaben sich am 11.08.2019 in Kukmirn das JA-Wort.

**Stefanie Ruck** aus Mühlgraben und **Robert Riedl**, wohnhaft in 8020 Graz, wurden am 14.09.2019 in der evang. Friedenskirche in Stainz getraut.

Am 21. September wurden **Bernhard** und **Michaela Köldorfer** (geb. Meitz) von Pfarrerin Virág Magyar in der Neuhauser Evangelischen Kirche getraut. Wir wünschen dem jungen Ehepaar alles Gute, Glück und Gottes Segen!



## Beerdigungen

**Jud Franz**, verstorben am 05.08.2019 im 98. Lebensjahr, wurde am 08.08.2019 in Neuhaus/Klb. beerdigt.

**Prath Adolf**, verstorben am 25.09.2019 im 82. Lebensjahr, wurde am 01.10.2019 in Neuhaus zur letzten Ruhe geleitet.

**Sampt Ernst**, verstorben am 07.10.2019 im 72. Lebensjahr, wurde am 11.10.2019 in Tauka beerdigt.

# Gottesdiensttermine

*Evangelische Pfarrgemeinde Neuhaus am Klausenbach*

*Dezember 2019 – März 2020*

24.11.2019	<b>EWIGKEITSSONTAG</b>	08:15 GD Minihof Liebau 09:30 GD Neuhaus <b>(AM) KIGO mit Rollenverteilung Krippenspiel EWIGKEITSSONNTAG</b>
01.12.2019	<b>1. ADVENT</b>	09:30 GD Neuhaus mit dem Grenzlandchor <b>KIGO mit Krippenspielprobe</b>
07.12.2019		16:00 MTH Neuhaus 18 00 GD Jennersdorf
08.12.2019	<b>2. ADVENT</b>	08:15 GD Minihof Liebau 09:30 GD Neuhaus <b>KIGO mit Krippenspielprobe</b> <b>14:00 Adventnachmittag der Senioren</b>
15.12.2019	<b>3. ADVENT</b>	09:30 GD Neuhaus <b>(AM)</b> <b>KIGO mit Krippenspielprobe</b>
21.12.2019		<b>19:30 Liedandacht im Advent mit dem Singkreis</b>
22.12.2019	<b>4. ADVENT</b>	08:15 GD Minihof Liebau <b>(AM)</b> 09:30 GD Neuhaus <b>KIGO mit Krippenspielprobe</b>
24.12.2019	<b>HEILIGER ABEND</b>	16:00 <b>Christvesper in Neuhaus mit Krippenspiel</b> 22:00 <b>Christmette in Minihof Liebau</b>
25.12.2019	<b>CHRISTTAG</b>	09:30 GD Neuhaus <b>(AM)</b> <b>mit dem Neuhauser Männergesangverein</b>
26.12.2019	<b>STEFANITAG</b>	08:15 GD Minihof Liebau <b>(AM)</b> 09:30 GD Neuhaus <b>mit dem Singkreis</b>
29.12.2019	<b>JAHRESSCHLUSS</b>	09:30 GD Neuhaus
05.01.2020		09:30 GD Neuhaus
11.01.2020		16:00 MTH Neuhaus 18:00 GD Jennersdorf
12.01.2020		08:15 GD Minihof Liebau 09:30 GD Neuhaus
19.01.2020		09:30 GD Neuhaus <b>(AM)</b>

26.01.2020	08:15 GD Minihof Liebau <b>(AM)</b> 09:30 GD Neuhaus
01.02.2020	16:00 MTH Neuhaus 18:00 GD Jennersdorf
02.02.2020	09:30 GD Neuhaus
09.02.2020	08:15 GD Minihof Liebau 09:30 GD Neuhaus
16.02.2020	09:30 GD Neuhaus <b>(AM)</b>
23.02.2020	08:15 GD Minihof Liebau <b>(AM)</b> 09:30 GD Neuhaus
28.02.2020	<b>18:00 Konzert der Musikschule im Gemeindesaal</b>
01.03.2020	09:30 GD Neuhaus <b>(KIGO)</b>
06.03.2020	<b>17:00 Weltgebetstag der Frauen im Gemeindesaal</b> Thema: Simbabwe
07.03.2020	16:00 MTH Neuhaus 18:00 GD Jennersdorf
08.03.2020	08:15 GD Minihof Liebau <b>(KIGO)</b> 09:30 GD Neuhaus
15.03.2020	09:30 GD Neuhaus <b>(AM)</b>
22.03.2020	08:15 GD Minihof Liebau <b>(AM)</b> 09:30 GD Neuhaus <b>(KIGO)</b>
29.03.2020	09:30 GD Neuhaus

## Herzliche Einladung zu den Adventandachten 2019

**Di., 10.12., 15 Uhr Tauka**  
Feuerwehrhaus (Frau Pester)



**Fr., 13.12., 18 Uhr**  
**Mühlgraben**, Mehrzweckhaus  
(Fr. Wolf)

**Do., 12.12., 15 Uhr**  
**Jennersdorf** (Fr. Joham Sigrid)

**Di., 10.12., 18 Uhr**  
**Windisch Minihof**, Buchgrabenhof  
(Fr. Knausz Christine)

**Di., 17.12., 18 Uhr**  
**Minihof Liebau**, Gottesstüberl  
(Fr. Anna Knausz)

**Di., 17.12., 15 Uhr**  
**Altenhof** (Fr. Eichmann)

**Do., 12.12., 18 Uhr**  
**Krottendorf**, Feuerwehrhaus  
(Hr. Schwarzl Hermann)

## SONSTIGE TERMINE

### Bibelkreis:

donnerstags, 14-tägig:  
10.10., 24.10., ...  
jeweils um 18:30 Uhr  
im Gemeindesaal

**Treffen für  
pflegende Angehörige:**  
Mittwoch, 30.10. um 16 Uhr,  
im Gemeindesaal

### Kontakt:

Evangelische Pfarrgemeinde Neuhaus am Klausenbach  
Am Schlossberg 16, 8385 Neuhaus/Klb.  
**Telefon Pfarrkanzlei:**  
03329/2424, Sekretärin: Martina Halb

### Kurator Stellvertreter:

Horst Eichmann, Handy 0664/760 64 28  
**Pfarrerin: Dipl.-Theol. Virág Magyar,**  
Handy: 0699/ 188 77 166

### Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag 10 – 12 Uhr  
**Kirchenbeitragsprechstunde**  
**am 1. Samstag im Monat 10 -11 Uhr,**  
Mag. Birgit Knaus-Siegel